

Jugendliche schenken Senioren Zeit

Sternstunden Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums bereiten Menschen in Crailsheimer Altenheimen mit verschiedenen Aktionen eine Freude im Advent. *Von Christine Hofmann*

Der Weihnachtsbaum, der im Treppenhaus des Albert-Schweitzer-Gymnasiums (ASG) steht, ist kein gewöhnlicher. Die gelben und roten Papiersterne, die seine Zweige schmücken, sind nämlich nicht nur weihnachtliche Zier, sondern echte Geschenke. Auf jedem Stern steht eine Aktion, mit der Schüler des Gymnasiums einem Menschen im Seniorenheim eine Freude bereiten.

Sternstunden heißt die Aktion, die die Mathe- und Sportlehrerin Sabine Kaiser mit ihrer achten Klasse auf den Weg gebracht hat. „Die Idee habe ich mal an einer anderen Schule gesehen. Ich fand sie so schön und dachte: Das brauchen wir an unserer Schule auch.“ Kaiser nahm Kontakt mit dem Seniorenpark am Kreuzberg und der Seniorengemeinschaft Sonnenhügel in den Hirtenwiesen auf, wo ihr Vorschlag sofort auf Gegenliebe stieß.

„Ein Mann hat Geschichten aus der DDR erzählt. Das war wirklich spannend.“

Lina Kropshäuser
Achtklässlerin am ASG

Mit dem Seniorenpark am Kreuzberg vereinbarte sie drei Termine im Dezember, an denen Schüler einen Besuch im Heim machten: zum Adventssingen, zum Weihnachtsliedersingen und zu einem Spielemittag. Die Bewohner der Seniorengemeinschaft Sonnenhügel haben selbst Wünsche formuliert, wie sie Zeit mit den Schülern verbringen würden. „23 Wünsche kamen zusammen“, berichtet die Schülerin Lilly Abendschein (13) aus der Klas-



Die Schülerinnen Lina Kropshäuser, Maja Leyh, Lilly Abendschein und Leni Hintermaier und Lehrerin Sabine Kaiser (von links) haben mit der Aktion „Sternstunden“ Menschen in Seniorenheimen Freude bereitet. *Foto: Christine Hofmann*

se 8b, die begeistert an der Aktion teilgenommen hat. „Es gab ganz unterschiedliche Aktionen, zum Beispiel Kuchen backen, einen Spaziergang machen oder Nägel lackieren.“ Ein Bewohner wünschte sich Zuhörer, erzählt die Schülerin Lina Kropshäuser (14): „Ein Mann hat Geschichten aus der DDR erzählt. Das war wirklich spannend.“

An den Sternstunden konnten sich sämtliche Schüler beteiligen.

Dazu nahmen sie sich einen Wunschstern vom Baum und trugen in einer Liste ein, welche Aktion sie übernehmen wollten.

Interesse in allen Jahrgängen

„Die Resonanz war riesig. Schon vor der ersten Stunde waren die ersten Aktionen vergeben, und nach zwei Tagen waren alle Aktionssterne verteilt. Von der 5. bis zur 11. Klasse haben Schüler mitgemacht“, erzählt Sabine Kaiser.

„Wir hätten noch viel mehr Sterne aufhängen können, so groß war das Interesse.“

Besonders imponiert der Lehrerin, dass die Schüler diese Aktion freiwillig in ihrer Freizeit gemacht haben. „Das war alles außerhalb der Schulzeiten, und es gab auch keine gute Note für diejenigen, die sich sozial engagieren. Alle haben mitgemacht, allein aus dem Grund, anderen eine Freude zu machen“, so Kaiser.

Da die Aktion in der Schule und in den Seniorenheimen so gut ankam, soll sie nächstes Jahr wiederholt werden. „Ich würde gern wieder mitmachen“, berichtet die Achtklässlerin Leni Hintermaier (13), die zum Weihnachtsliedersingen im Seniorenheim war. Maja Leyh (14) nickt zustimmend. „Das war wirklich schön, weil wir gespürt haben, dass wir den Menschen eine Freude gemacht haben. Das hat uns selber gefreut.“